

Professor Dr. Bernhard Schmeidler.
München 23, Viktoriastr. 25.

den 10. August 1937.

193

525/37
31. Aug. 1937

S. H. Herrn Professor Dr. W. Engel, Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde, Berlin.

Sehr geehrter Herr Professor!

Anbei sende ich Ihnen zum neuen Helmold die Einleitung und
alles, was sonst dazu gehört, und will zu den einzelnen Bestand-
teilen nur wenig bemerken. Der Titel soll nur ein ganz unver-
bindlicher Vorschlag von mir sein; ich würde gerne auch den Namen
von Lappenberg darauf nehmen (und jedenfalls, wenn Sie Wert darauf
legen, unbedingt acceptieren), aber ich dachte, man solle die
Titelblätter nicht gar zu kompliziert machen und vollstopfen.
Also ich lege das Titelblatt bei, bin aber auch mit jeder anderen
Fassung einverstanden. Die Einleitung kann jetzt nach meiner Zäh-
lung und Schätzung ziemlich genau 28 Seiten machen. Ich habe vor-
geschlagen, die ganze äußerliche Handschriftenbeschreibung klein
zu setzen und damit wohl ziemlich viel Raum gewonnen; außerdem
viele gestrichen. Aber natürlich bin ich kein gelernter Setzer
und habe auch nicht jeden Buchstaben und jedes Komma gezählt.
vielleicht könnte das Ganze, nachdem Sie es gelesen haben und

wenn Sie einverstanden sind, nach Hannover zur Zählung geschickt
werden. Gibt es dann noch zu viel Raum ein, so würde ich bei zu-
rücksendung an mich noch zu streichen suchen, so viel wie erfor-
derlich ist. Oder wenn Sie selbst oder durch Herrn 30. August 1937
nach Kürzungsversuche und -vorschläge nach
NW 7 Charlottenstr. 41

192

191

Nr. 609/37

Berlin, den 16. Sept. 1937

Sehr geehrter Herr Professor !

Hierdurch gestatte ich mir, mich mit einer Bitte
um freundliche Hilfsstellung an Sie zu wenden. Ist Ih-
nen als Experten der fränkischen Geschichte eine neue-
re Darstellung über die Geschichte der Stadt Forchheim
bekannt? Es soll etwas derartiges geben; wir wissen
aber nicht, ob es sich um ein Buch oder um einen Auf-
satz handelt. Bibliographisch haben wir jedenfalls
nichts ermitteln können. Die Erscheinungszeit des omi-
nösen Opus dürfte auf alle Fälle nach dem Kriege liegen.

dliche Sen-
für die promp-
ten Teilen ab-
. Nach Abschlus
ke übersandt.

Für eine gelegentliche Auskunft, die Ihnen aber
nicht allzuviel Mühe verursachen soll, wäre ich Ihnen
sehr dankbar.

Heil Hitler !

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

Bitte wenden